

Der Kommunal-O-Mat des Gymnasiums Voerde

Antwortbogen für die Parteien/Gruppierungen und die Bürgermeisterkandidaten

Antworten des Bürgermeisterkandidaten: **Dirk Haarmann**

Ausgefüllt von: Dirk Haarmann

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 1 – Frauenquote: In der Verwaltung, bei der Besetzung von Gremien, Ausschüssen und städtischen Beteiligungsgesellschaften sowie im Aufsichtsrat der Voerder Stadtwerke soll eine Frauenquote eingeführt werden.			X
<p>Begründung: Das Landesgleichstellungsgesetz wird in der Verwaltung bereits seit vielen Jahren umgesetzt. Im Voerder Stadtrat stellen jedoch nicht alle Parteien ihre Wahllisten paritätisch auf. Das führt leider immer noch zu einer männlichen Überrepräsentation. Solange dies so ist, würde eine Frauenquote nicht umsetzbar sein bzw. die Parteien, die diese Quote bereits umsetzen, zwingen, aus ihren Reihen mehr Frauen zu entsenden als andere Fraktionen dies tun.</p> <p>Es müsste also zunächst eine Quotenregelung für alle Parteien gelten.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 2 – Bürgerbüro: Die Stadt sollte ein Bürgerbüro nicht nur in Voerde, sondern auch in Friedrichsfeld und anderen Stadtteilen anbieten.			X
<p>Begründung: Der Personal- und Sachaufwand wäre nicht leistbar und auch der Bedarf wäre wohl nicht gegeben. Mit zunehmender Digitalisierung der Dienstleistungen können zudem immer mehr Angelegenheiten digital abgewickelt werden, so dass der Gang ins Bürgerbüro weniger häufig notwendig sein wird. In Friedrichsfeld könnte ich mir jedoch vorstellen, testweise in Kooperation mit Dienstleistern wie z.B. den Banken einen Service an einem Tag in der Woche anzubieten.</p>			



	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 3 – Innenstadt: Die Voerder Innenstadt sollte ein verkehrsberuhigter Bereich werden.			X
<p>Begründung: Bereits jetzt gilt in einem großen Bereich Tempo 20, was sich als sehr wirkungsvoll erwiesen hat. Ein verkehrsberuhigter Bereich, in dem ja nur mit Schrittgeschwindigkeit gefahren werden darf, wäre nicht praktikabel. Ich unterstütze jedoch die Ausweitung der Tempo-20-Zone und die Einrichtung weiterer Tempo-30-Bereiche, da dies das Miteinander von Kfz- und Radverkehr fördert und zur Mobilitätswende beitragen kann.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 4 - Fahrradstraßen: Mehr Fahrradstraßen in Voerde!	X		
<p>Begründung: Wir müssen unseren Beitrag zur Verkehrswende auch mit mehr Fahrradstraßen unterstützen. Dies wird aber nicht völlig diskussions- und konfliktfrei ablaufen, da jeder Freiraum für den Radverkehr den Kfz-Verkehr einschränkt. In anderen Städten wird aber regelmäßig bewiesen, dass es funktionieren kann.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 5 - Sicherheit: Die Bahnhöfe in Voerde und Friedrichsfeld sollten mit Überwachungskameras ausgestattet werden.		X	
<p>Begründung:</p> <p>Die derzeitige Gesetzeslage lässt dies nicht zu. Beide Bahnhöfe fallen in der Kriminalitätsstatistik der Polizei bisher nicht auf, so dass eigentlich keine Notwendigkeit besteht. Ich kann aber nachvollziehen, dass man das Sicherheitsempfinden der Bahngäste damit verbessern kann.</p>			



	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 6 - Bürgerentscheide: Der zukünftige Stadtrat sollte das Instrument des Ratsbegehrens häufiger nutzen und Entscheidungen als Bürgerentscheide direkt an die Bürgerinnen und Bürger weitergeben.			X
Begründung: Breite Bürgerbeteiligungen und Bürgerdialoge finden im Verwaltungsalltag bereits vielfach statt, z.B. bei Bebauungsplänen, Spielplätzen und Verkehrskonzepten, wo Bürgerinnen und Bürger aktiv mitwirken können. Regelmäßige Bürgerentscheide sind zeit- und kostenintensiv, und die Beteiligungsquoten sind oft gering. Unser demokratisches Prinzip basiert darauf, dass gewählte Ratsmitglieder die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vertreten.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 7 - Wohnraum: Bei der Neuzuweisung von Flächen zur Wohnbebauung sollen Mehrfamilienhäusern mit günstigem Wohnraum zur Miete Vorrang haben vor Eigenheimen mit Garten.		X	
Begründung: Wir brauchen in Voerde einen gesunden Mix aus beidem. Bei Mietwohnungen ist Barrierefreiheit ganz wichtig!			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 8 - Jugendschutz: Die Kontrollen bezüglich der Abgabe von Tabakwaren, Vapes und Alkohol an Jugendliche sollten verstärkt werden.	X		
Begründung: Der Jugendschutz bei Tabak und Alkohol funktioniert in Verkaufsstellen und Gaststätten nach meiner Kenntnis gut. Bei Vapes hingegen berichten Verbraucherschützer von Problemen, insbesondere im Onlinehandel, wo Jugendschutzregeln oft missachtet werden. Ohne wirksame Kontrollmechanismen der Gesundheitsbehörden und für den Onlinehandel unterstütze ich sogar ein Verkaufsverbot.			



	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 9 - Digitalisierung an Schulen: Die Stadt sollte weiterhin die Versorgung aller Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 mit ipads sicherstellen. In den Jahrgangsstufen 1 bis 6 soll jeweils ein Ipad für zwei Schüler bereitgestellt werden.	X		
Begründung: Das Konzept wurde in Abstimmung mit den weiterführenden Schulen entwickelt und soll einschließlich einer angemessenen technischen Betreuung durch die Verwaltung fortgeführt werden. Aktuell setzt das Gymnasium Voerde gemäß dem bestehenden Konzept iPads im Unterricht erst ab Klasse 7 ein.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 10 - Hallenbad: Das Hallenbad soll erhalten und saniert werden.			X
Begründung: Die vorhandene Raumstruktur des Hallenbades, einschließlich des Kriechkellers, verhindert eine technische und energetische Sanierung nach neuesten Standards. Zudem wäre das Kostenrisiko enorm. Ein Neubau stellt daher die wirtschaftlich sinnvollere Option dar. Durch die Zusammenlegung der beiden Bäder auf dem Freibadgelände könnte das Hallenbad zukünftig auch im Sommer geöffnet bleiben, was Schwimm- und Trainingsmöglichkeiten bei schlechtem Sommerwetter gewährleistet.			



	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 11 - Kita-Gebühren: Die KiTa-Gebühren in Voerde sollten gesenkt werden.			X
<p>Begründung: Ein solcher Wunsch ist nachvollziehbar. Mit zwei beitragsfreien Kita-Jahren und einem jährlichen Gesamtausgabevolumen von etwa 19,1 Millionen Euro trägt die Stadt bereits jetzt einen jährlichen Eigenanteil von 9,6 Millionen Euro. Die Elternbeiträge belaufen sich auf 1,2 Millionen Euro. Eine Senkung der Beiträge wäre für die Stadt ohne Kostenübernahme durch das Land nur durch eine entsprechende Erhöhung der Grundsteuer möglich. Eine komplette Streichung entspräche etwa 120 Hebesatzpunkten.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 12 – Geflüchtete: Voerde sollte die Bezahlkarte für Geflüchtete einführen.			X
<p>Begründung: Solange es nicht bundesweit eine einheitliche Regelung gibt, machen Einzelentscheidungen der Kommunen keinen Sinn. Bereits jetzt gibt es einen Flickenteppich, da insbesondere viele Großstädte in NRW die Karte nicht einführen. Der Bund sollte das einheitlich regeln, wie im Koalitionsvertrag angekündigt.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 13 - Städte-Bündnis: Die Stadt Voerde sollte weiterhin Mitglied im Bündnis „Für die Würde unserer Städte“ bleiben, das eine bessere Finanzausstattung und die Entschuldung der Kommunen durch den Bund fordert.	X		
<p>Begründung: Die aktuelle Finanzsituation der Stadt ist nicht selbstverschuldet, sondern resultiert aus Pflichtaufgaben von Bund und Land, die nicht vollständig finanziert wurden. Dies muss dringend korrigiert werden, um die Lebensqualität der Menschen vor Ort in ihrer Stadt verbessern zu können.</p>			



	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 14 – Klimaschutz: Die städtischen Gebäude sollen bis 2035 CO2-neutral werden.			X
<p>Begründung: Es wird nicht möglich sein, alle Gebäude in diesem Zeitraum zu sanieren und dies wäre auch finanziell nicht machbar. Dennoch verfolgen wir bereits nachhaltig das grundsätzliche Ziel und sanieren seit Jahren Turnhallen und Schulen. Dort, wo es möglich ist, stellen wir die Wärmeversorgung auf Fernwärme um, was den CO2-Ausstoß schon deutlich senken konnte. Darüber hinaus haben wir auch außerhalb des Gebäudebereichs große Effekte erzielt, indem wir die Straßenbeleuchtung auf LED-Technik umgestellt haben.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 15 – Schulessen: Allen Voerder Schülerinnen und Schülern soll ein kostenfreies Mittagessen angeboten werden.	X		
<p>Begründung: Unter der Voraussetzung eines ausgewogenen, qualitätvollen und gesunden Essensangebotes würde ich dies sehr begrüßen. Allerdings müssten dafür die Finanzierungsstrukturen des Schulwesens grundlegend verändert werden, da die Stadt dies mit der aktuellen Finanzausstattung nicht leisten könnte.</p>			



	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 16 - Rechtsextremismus: Die Stadt sollte Projekte gegen Rechtsextremismus weiter fördern und unterstützen.	X		
<p>Begründung: Rechtsextremismus stellt auch in unserem Land – wie in vielen anderen Ländern weltweit – die größte Bedrohung für funktionierende Demokratien dar. Ich möchte nicht in einem Land leben, in dem Rassismus, Antisemitismus und die Ausgrenzung und Verfolgung andersdenkender Menschen unseren Alltag bestimmen. Die Meinungsfreiheit muss garantiert bleiben. Grundsätzlich sollte allerdings jede andere Form von Extremismus im Blick behalten werden, auch wenn in diesen Bereichen aktuell in Voerde erfreulicherweise kein Problem besteht.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 17 - Tempo 30: In Voerde soll auf Ortsstraßen flächendeckend Tempo 30 eingerichtet werden.			X
<p>Begründung: Ich kann mir eine Ausweitung durchaus vorstellen (s. These 3), stelle aber infrage, ob das an allen Straßen der Fall sein muss.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 18 - Schulden: Der Schuldenabbau soll bei der Voerder Haushaltsplanung Vorrang haben.			X
<p>Begründung: Bezogen auf Kassenkredite (also den städtischen „Dispo-Kredit“) stimme ich dem zu - siehe dazu auch These 13.</p> <p>Für Investitionen, die über Jahrzehnte für die Bürgerinnen und Bürger nutzbar sind, sind langfristige Kredite nichts Schlechtes. Auch hier gilt es aber, Maß zu halten, denn Zins für die Kredite und Abschreibungen der neuen Anlagen belasten die zukünftigen Generationen.</p>			



	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 19 – Klimanotstand: Die Stadt Voerde soll weiterhin den Klimanotstand ausrufen.	X		
<p>Begründung: Der Ausruf des Klimanotstandes hat zu einer deutlichen Bewusstseinsveränderung in Politik, Verwaltung und auch der Bürgerschaft geführt. Selbst Fraktionen, die das Ausrufen des Klimanotstands bei der damaligen Entscheidung vehement abgelehnt hatten, berufen sich jetzt bei einigen Diskussionen um konkrete Sachthemen auf den ausgerufenen Klimanotstand.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 20 – Steuerpolitik: Sollte es finanziell nötig werden, dass kommunale Steuern erhöht werden, sollten diese vorrangig Gewerbetreibende vor privaten Haushalten treffen.			X
<p>Begründung: Wir müssen auch als Wirtschaftsstandort attraktiv bleiben. Es hilft auch nichts, Bürgerschaft und Wirtschaft gegeneinander auszuspielen. Wenn die Kommunen auskömmlich für ihre Pflichtaufgaben finanziert wären, müssten wir diese Frage gar nicht behandeln.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 21 - Logistikpark: Kein Logistikpark in Emmelsum!			X
<p>Begründung: Nur durch die Sicherung der schützenswerten Flächen über einen neuen Bebauungsplan lassen sich diese dauerhaft schützen. Wer das Gegenteil behauptet, geht eine Wette auf die Zukunft ein.</p> <p>Hören Sie dazu Folge 2 meines Podcasts. Dieser kann über die Links auf meiner Homepage dirk-haarmann.de angehört werden.</p>			



	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 22 - Schulstraßen: Einführung von Schulstraßen an allen Voerder Grundschulen (=Sperrung der Straße vor der Schule zu Schulbeginn und -ende für den Individualverkehr).	X		
Begründung: Wir prüfen in der Verwaltung bereits, wo dies notwendig ist und wie weit dies möglich ist. Die Situation ist nicht an allen Grundschulen gleich.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 23 – Jugendzentrum: Die Stadt soll ein Jugendzentrum in Friedrichsfeld eröffnen.			X
Begründung: In Friedrichsfeld gibt es bereits Angebote durch die beiden Kirchengemeinden, das Maximilian-Kolbe-Haus und das evangelische Jugendheim an der Wilhelmstraße. Auch der Türkische Kulturverein bietet ein umfassendes Angebot in der Jugendarbeit an. Allerdings hat die Befragung der Stadtverwaltung für den Kinder- und Jugendförderplan gezeigt, dass die Angebote nicht allen bekannt sind und teilweise nicht als attraktiv wahrgenommen werden. Daher sollte zunächst gemeinsam mit den Jugendlichen versucht werden, die Angebote bedarfsgerechter zu gestalten und gegebenenfalls auch mit Kooperationen zu arbeiten. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil des neuen Kinder- und Jugendförderplans der Stadt Voerde.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 24 - Marktplätze: Die Marktplätze in Voerde und Friedrichsfeld sollen begrünt werden.	X		
Begründung: Für den Marktplatz Voerde wird das derzeit geplant. In Friedrichsfeld besteht das Problem, dass die Fläche neben nicht nur für den Wochenmarkt, sondern auch als Parkfläche genutzt werden muss. Auch hier sollte man aber Möglichkeiten prüfen und umsetzen.			



	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 25 - Karneval: Auf dem Karnevalsumzug in Voerde soll zum Schutz der Kinder ein Alkoholverbot bis 14 Uhr eingeführt werden.			X
<p>Begründung: Die Stadtverwaltung führt bereits bei Kindern und Jugendlichen umfangreiche und sehr wirksame Alkoholkontrollen an den Zugängen durch. Ein zeitlich fixiertes Verbot für Erwachsene ließe sich nicht wirksam kontrollieren und würde zu sehr in die Freiheitsrechte der Menschen eingreifen.</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 26 - Nottekirmes: Das Feuerwerk auf der Nottekirmes soll bis auf weiteres ausgesetzt und durch eine Lasershow ersetzt werden.	X		
<p>Begründung: Es gibt sehr attraktive Lasershows und warum nicht mal was Neues ausprobieren! Für Haustiere ist ein Feuerwerk zudem purer Stress!</p>			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 27 – Politische Bildung: Jeder Schüler und jede Schülerin in Voerde soll einmal nach Auschwitz fahren können. Die Stadt soll solche Fahrten zum Beispiel über die Jugendzentren anbieten und/oder schulische Fahrten gezielt fördern.	X		
<p>Begründung:</p> <p>Das Gymnasium Voerde und die Comenius-Gesamtschule bieten solche Fahrten bereits an, allerdings erst in der Oberstufe und nur im Rahmen eines Kurses, also nicht für alle Schülerinnen und Schüler. Dies sollte unbedingt fortgesetzt werden. Allerdings erreicht man damit die Kinder nicht, die nach der 10. Klasse die Schule verlassen. Ich halte es für sinnvoll, das Thema in den Schulen zu halten, da nicht alle das Angebot von Jugendzentren nutzen. Fahrten nach Auschwitz sind nur ergänzend zu sehen – wichtig ist die intensive Behandlung der Thematik im Unterricht, möglichst schon in Klasse 10.</p>			



	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 28 - Jugendbeirat: Die Stadt soll Jugendliche stärker in den politischen Prozess einbeziehen und endlich einen Jugendbeirat nach dem Vorbild des Seniorenbeirats einführen.	X		
Begründung: Ich fände es gut, Jugendliche auf diesem Weg in politische Themen vor Ort einzubinden. Allerdings hat die letzte große Befragung der Jugendlichen in Voerde im Jahr 2021 gezeigt, dass sich die Mehrheit der Jugendlichen eher eine partielle Beteiligung über Projekte zu speziellen Themen vorstellen kann und sich nicht in die festen Gremienstrukturen einbinden lassen möchte.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 29 - Jugend: In Voerde sollte es mehr Plätze geben, an denen sich Jugendliche unbeobachtet und ohne die Aufsicht von Erwachsenen versammeln können.	X		
Begründung: Neben den betreuten Angeboten in den vorhandenen Jugendzentren sind Flächen für gemeinsame Aktivitäten und zum Treffen wichtig. Die Stadt arbeitet zurzeit unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Befragung (s. These 28) an einer Planung für eine Sport- und Verweilfläche im Bereich rund um das Haus Voerde. Auch für Spellen wurde ein solcher Wunsch geäußert.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 30 - Gewerbeflächen: In Voerde sollten mehr Gewerbeflächen geschaffen werden.			X
Begründung: Wir müssen die vorhandenen Gewerbeflächen sinnvoll belegen. Eine weitere Ausdehnung würde das Landschaftsbild massiv verändern und der Landwirtschaft wertvolle Flächen wegnehmen. Auch unter Klimaschutzgesichtspunkten ist das abzulehnen.			



